



Sitzung vom 17. Januar 2011

Versandt am **1. Feb. 2011**

Konsul AgS #244, LNr. 29

LehrerOffice als verbindliches Beurteilungsinstrument auf der Primarstufe und Sekundarstufe I an den gemeindlichen Schulen des Kantons Zug

## **Der Bildungsrat,**

gestützt auf § 17 des Schulgesetzes vom 27. September 1990 (BGS 412.11) und auf § 1 des Reglements über die Promotion an den öffentlichen Schulen vom 5. Juni 1982 (BGS 412.113)

### **beschliesst:**

1. LehrerOffice wird verbindlich für die Beurteilung der Fach-, Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen auf der Primarstufe und Sekundarstufe I und den elektronischen Zeugnisdruck an den gemeindlichen Schulen des Kantons Zug eingesetzt.
2. Die Lizenz von LehrerOffice wird auf die Kindergartenstufe ausgeweitet. Der Einsatz von LehrerOffice ist für die Kindergartenstufe freiwillig.
3. Der Beschluss tritt am 1. August 2011 in Kraft.
4. Mitteilung an:
  - Schulpräsidien der gemeindlichen Schulen
  - Rektorin, Rektoren der gemeindlichen Schulen
  - Präsidium Lehrerinnen- und Lehrerverein (LVZ)
  - Präsidium Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter (VSL)
  - Präsidium Lehrmittelkommission
  - Direktion der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ), Zug
  - Privatschulen
  - Sonderschulen
  - Zuger Gewerbeverband
  - Zuger Wirtschaftskammer
  - Amt für Mittelschulen
  - Amt für Berufsberatung
  - Amt für Berufsbildung
  - Amt für Brückenangebote
  - Amt für gemeindliche Schulen

Bildungsrat



Stephan Schleiss  
Präsident



Michèle Kathriner  
Generalsekretärin

A. Auf Schuljahr 2006/07 wurde die Software "LehrerOffice" der Firma Roth Soft in den gemeindlichen Schulen des Kantons Zug als offizielles Zeugnisdruckprogramm eingeführt. Mit Rücksicht auf die technische Neuerung hatte der Bildungsrat (damals Erziehungsrat) die Möglichkeit für die Lehrpersonen offen gelassen, Zeugnisformulare sowohl manuell als auch elektronisch auszufüllen. Seither haben sich die ICT-Fachkompetenzen der Lehrpersonen verbessert und LehrerOffice hat sich in den gemeindlichen Schulen etabliert. So wird LehrerOffice heute von vielen Lehrpersonen neben dem Zeugnisdruck auch für Serienbriefe, für Telefonlisten, für Wochenplanungen, für die Vorbereitung und Dokumentation von Elterngesprächen, für Lernberichte sowie für das Festhalten von Beurteilungen und Beobachtungen eingesetzt. Seit Schuljahr 2009/10 werden zudem auf der Mittelstufe II auch die Zuweisungen im Übertrittsverfahren in einer Tabellenfunktion über LehrerOffice abgewickelt und damit die Lehrpersonen durch den elektronischen Datenfluss entlastet.

B. LehrerOffice unterstützt die Lehrpersonen in ihrer Planung, Vorbereitung, Organisation und Auswertung des Unterrichts sowie in der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten, Schuldiensten und mit Schulbehörden.

C. Im Hinblick auf die überarbeiteten Zeugnisse, welche neben der Beurteilung der Fachkompetenzen neu auch eine differenzierte Beurteilung der Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen beinhalten, wird die aktuelle Stand-alone-Lösung von LehrerOffice in eine Datenbank-Lösung umgewandelt und weiterentwickelt werden. Mit der Datenbank-Lösung erhält der Kanton Zug die nötige flexible Umgebung für das Einbinden von Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen. Die Datenbank-Lösung erleichtert zudem, im Vergleich zur bisherigen Stand-alone-Lösung, das Arbeiten im Team. Die Benutzeroberfläche wie auch die jährlich wiederkehrende Klassenverwaltung ist für die Lehrpersonen vereinfacht. Dem Datenschutz wird mit dieser Weiterentwicklung erhöht Rechnung getragen, da die Datenbank-Lösung mit einem klaren Berechtigungssystem ausgestattet und im geschützten Netzwerk der Schule aufgebaut ist. Mit der Weiterentwicklung soll die Lizenz auf die Kindergartenstufe ausgeweitet werden, damit auch die Kindergarten-Lehrpersonen die Funktionen von LehrerOffice nutzen können. LehrerOffice soll zusätzlich mit einem Formular-Designer erweitert werden, was dem Amt für gemeindliche Schulen ermöglicht, einfache Formulare, wie z.B. das Anmeldeformular für den SPD, intern zu erstellen und an die Lehrpersonen verteilen zu können. Das Übertrittsverfahren soll als eigenes Modul in LehrerOffice aufgenommen werden, um dadurch den Ablauf im Übertrittsverfahren noch weiter zu vereinfachen.

D. Die Weiterentwicklung von LehrerOffice ist zeitgleich mit dem Projekt Zeugnisüberarbeitung geplant, da diese Projekte voneinander abhängig sind. Die Datenbank-Umgebung für LehrerOffice mit der differenzierten Beurteilung der Fach-, Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen wird auf Schuljahr 2011/12 betriebsbereit sein.

E. Als erster Schritt wurde ein Konzept erstellt, welches den Nutzen, die Zuständigkeiten, die Ressourcen (Zeit/Personal/Kosten) sowie Einführung/Schulung und Kommunikation beschreibt. Dieses Konzept ist mit den kantonalen ICT-Verantwortlichen sowie den Rektoren/der Rektorin der gemeindlichen Schulen anlässlich eines Quartalsgespräches zu diskutieren. In enger Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen 'Kernteam Zeugnisüberarbeitung' und 'AG gesetzliche Anpassungen' erfolgt zurzeit die technische Spezifikation (Beurteilung der Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen / Zeugnisformulare / Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen B&F), welche die kantonalen Änderungen in LehrerOffice definiert. Diese werden anschliessend von der Firma Roth Soft umgesetzt und von einer repräsentativen Anspruchsgruppe getestet.

F. Der Bildungsrat ist für strategische Entscheide im Bereich der obligatorischen Schulzeit zuständig und beschliesst Rahmenbedingungen. Ein verbindlicher Einsatz von LehrerOffice für die Beurteilung der Fach-, Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen auf der Primarstufe und Sekundarstufe I, der ausschliessliche elektronische Zeugnisdruck an den gemeindlichen Schulen des Kantons Zug sowie eine Erweiterung der Lizenz für die Kindergartenstufe schaffen eine solide, breite Arbeitsumgebung innerhalb der technischen Rahmenbedingungen.

G. Die für den Kanton anfallenden Kosten teilen sich auf in eine einmalige Grundlizenz für die Datenbank-Lösung im ersten Jahr von CHF 43'348.- und jährlich wiederkehrenden Kosten für Update und Support von CHF 23'906.-

H. In den Gemeinden wird der Einsatz eines Datenbankadministrators notwendig werden. Diese Person wird die Datenbank erstellen, diese während des Schuljahres pflegen, die Benutzereberechtigungen vergeben und die Datenbank für das nächste Schuljahr wieder bereit machen. Der Aufwand für eine Schule mit 50 bis 200 Lehrpersonen wird wie folgt eingeschätzt:

- Einmalige Einrichtungsarbeiten: 2 bis 4 Arbeitstage (Ein grosser Teil wird während eines DB-Adminkurses im Mai/Juni erreicht)
- Anfangs Schuljahr: 0.5 bis 2 Arbeitstage
- Wiederholende Arbeiten: 2 bis 6 Lektionen pro Monat bzw. 0.5 bis 1.5 Zeiteinheiten

**Information nötig**

nein

ja, intern

ja, extern

**Zuständig**

Direktion

Amt

**mittels**

Medienkonferenz

Medienmitteilung

Sonstiges

**Veröffentlichung auf**

Internet

Intranet

Sonstiges:  
AgS aktuell, Schulinfo